

Auswahl des HVS ist „Team ohne Rassismus“



Ein etwas anderes Wochenende für die weibliche Auswahl der Jahrgänge 1995/1996 der Handball-Verbandes Saar (HVS): Statt hartem Training stand gemeinsames Diskutieren, Austausch, Reflektion und Zivilcourage auf dem Programm. Das Auswahlteam ist damit als erstes Team ein „Team ohne Rassismus“. Es hat als erstes Team bundesweit am gleichnamigen Pilotprojekt des Netzwerks für Demokratie und Courage Saar (NDC Saar) teilgenommen.

Text: NDC Saar

„Die Idee von ‚ToR! – Team ohne Rassismus‘ ist, Vereinen zu helfen, ihre Jugendarbeit auszubauen.“, erläutert Hanne Wendorff, Projektleiterin. „Es ermöglicht Vereinen bestimmte Themen anzusprechen, ein gutes Vereinsklima zu bestärken oder bestehende Probleme zu thematisieren. Jugendlichen wird damit ein Rahmen geboten, indem sie Dinge, die sie alltäglich umgeben, diskutieren und analysieren können. All das sind Dinge, für die im Vereinsalltag oftmals kein Platz ist. Mit diesem Projekt macht ein Verein deutlich: ‚Unsere Jugendlichen sind uns wichtig!‘“ Doch wie soll das ablaufen? „ToR! – Team ohne Rassismus“ besteht aus drei Workshops für Jugendliche, die idealerweise von allen Teams innerhalb eines Vereins absolviert werden. Diese Workshops befassen sich mit den Fragen: Was macht ein gutes Team aus, wie können wir gut zusammenarbeiten? Wie verläuft Kommunikation und wie kann ich Probleme im Team für alle gut annehmbar ansprechen?

Wie entstehen Vorurteile und was ist Diskriminierung? Welche Folgen für Betroffene gibt es? Wie kann ich selbst Zivilcourage zeigen und Ausgrenzung verhindern? Daneben gibt es ein gesondertes Angebot für die TrainerInnen und BetreuerInnen des Vereins. Für die Durchführung dieser Workshops erhält der Verein das Label „Team ohne Rassismus“. Mit dem Label verknüpft ist eine Selbstverpflichtung, auch im nächsten Jahr sich weiterhin mit diesen Themen zu befassen.

Die Workshops wurden vom 12.-13. Mai 2012 an der Hermann-Neuberger-Sport-

schule zu einem Workshop-Wochenende zusammengefasst. An zwei Tagen diskutierten, erarbeiteten und erlebten die TeilnehmerInnen zusammen mit zwei ehrenamtlichen TeamerInnen des NDC Saar die Themen in Theorie und Praxis. Im ersten Teil des Wochenendes hinterfragten die TeilnehmerInnen Vorurteile und erprobten zivilcouragierte Handlungsmöglichkeiten. Die Folgen von Diskriminierung wurden gesammelt und an Beispielen verdeutlicht. In Kleingruppen wurden Lösungsansätze erarbeitet, um Diskriminierung zu begegnen – von der persönlichen Ansprache der TäterInnen, über Flugblatt-Kampagnen bis zur Einschaltung von Medien waren der Kreativität der TeilnehmerInnen keine Grenzen gesetzt.

Der zweite Teil beschäftigte sich mit Teamwork. Zusammen wurden hemmende wie positive Faktoren für Teamarbeit gesammelt und Möglichkeiten aufgezeigt, Probleme effektiv anzusprechen. In Spielen wurden Teamprozesse beobachtet, analysiert, diskutiert und ausgewertet.

Im dritten Part des Wochenendes ging es vor allem um die Notwendigkeit, Diskriminierung und Ausgrenzung im Verein zu widersprechen. Die Folgen, wenn dies nicht geschieht wurden thematisiert und zivilcouragiertes Handeln nochmals reflektiert.

„Ein konsequenter Bezug zur Lebenswelt der Teilnehmenden ist uns wichtig.“, so Christoph Alt, ehrenamtlicher Teamer des NDC Saar. „So schaffen wir es, komplexe Themen spannend und erlebbar zu machen und Kommunikationshürden abzubauen.“ Ein intensives, informatives Wochenende, das Spaß gemacht hat und zum Nachdenken anregt – so urteilten die TeilnehmerInnen. Das NDC Saar hofft darauf, noch mehr Vereine für das Projekt zu gewinnen. ♦

